

## ÜBERSETZUNG VON DIREKTIVEN SPRECHAKTEN IN GEBRAUCHSANWEISUNGEN UND BEDIENUNGSANLEITUNGEN

Gyde HANSEN

Copenhagen Business School

**Zusammenfassung:** Durch den Texttyp *ansprechender Text*, der von professionellen Übersetzerinnen und Übersetzern besonders häufig übersetzt wird, wird eine Relation zwischen Sender und Empfänger hergestellt mit dem Zweck, den Empfänger zu beeinflussen oder zu einer Handlung zu bewegen. Textsorten dieses Typs sind u. a. Gebrauchsanweisungen und Bedienungsanleitungen. Mehrere sprachliche, stilistische und pragmatische Bedingungen, die beim Übersetzen solcher Texte gleichzeitig zu beachten sind, machen sie übersetzungstechnisch interessant. Es werden in den verschiedenen Sprachen teilweise ähnliche, aber auch ganz unterschiedliche sprachliche Formen für die direktiven Sprechakte benutzt, und es ist vor allem die genauere Absicht mit einem Sprechakt, die jeweils die Wahl der Form bestimmt. Der Artikel gibt einen vorläufigen Überblick über die Formen und die Anwendung von Illokutionsindikatoren im Deutschen, Dänischen und Englischen.

**Schlüsselwörter:** Sprechakt, Aufforderung, Illokutionsindikator, Kommunikationssituation, Übersetzungsprozess, Absicht

### 1. Einleitung

Wenn man es mit Gebrauchsanweisungen und Bedienungsanleitungen, die zu den technischen Fachtexten gerechnet werden, zu tun hat, ist von den fünf Sprechakten, die Searle (1976: 13) vorschlägt, der direktive Sprechakt von großer Bedeutung. Durch Direktiva, d.h. Aufforderungen, gibt der Sender zu erkennen, dass der Empfänger eine Handlung ausführen kann oder soll, oder aber lieber unterlassen sollte. Direktiva werden entsprechend der Textsorte, der pragmatischen Umstände und der Absicht formuliert, die der Sender mit der Aufforderung verfolgt. Der Ernst oder die Dringlichkeit, die in einer Aufforderung, z.B. einer Warnung, liegt, spielt eine Rolle. In Sprachen wie dem Englischen, Deutschen und Dänischen hat man teilweise gleiche, ähnliche aber auch ganz verschiedene Konstruktionen zur Verfügung, um dasselbe auszudrücken, was das Übersetzen dieser Texte erschwert. Im Folgenden wird beschrieben und in einer Tabelle verglichen, wie Aufforderungen unter vergleichbaren pragmatischen Bedingungen im Deutschen, Dänischen und Englischen ausgedrückt werden.

Ähnliche Untersuchungen sind schon im Hinblick auf das Sprachenpaar Deutsch-Englisch durchgeführt worden (Kussmaul 1990; Schmitt 1995; 1998; Göpferich 1998). Schreiber hat 2004 einen Sprachvergleich zwischen sechs Sprachen, den germanischen Sprachen, Deutsch, Englisch, Niederländisch, und den romanischen Sprachen, Französisch, Italienisch, Spanisch, versucht. Eine umfassende Untersuchung zu auffordernden Sprechakten in Gebrauchsanleitungen und zur Ge-

schichte und zu Veränderungen dieser Textsorte wurde von Nickl (2001) durchgeführt. Zu den Termini „- anweisung“ und „- anleitung“ siehe Schmitt (1998: 209).

## 2. Sprechakttheorie

Die Sprechakttheorie hat ihren Ursprung in dem Versuch der Philosophen Austin (1962) und Searle (1969; 1976), Äußerungen in ihrem Zusammenhang in Texten vorrangig unter dem *Handlungsaspekt* zu beschreiben, d.h. als zielgerichtete Aktivitäten unter bestimmten kommunikativen Bedingungen. In der Sprechakttheorie werden sprachliche Einheiten, d.h. Wörter, Wortgruppen und Sätze als Äußerungen angesehen, mit denen in Kommunikationssituationen Kommunikationshandlungen ausgeführt werden. Mit ganz verschiedenen Äußerungen kann man denselben Sprechakt ausführen – aber mit derselben Äußerung – je nach der Kommunikationssituation – auch verschiedene Sprechakte. Nach Searle ist der Sprechakt die Grundeinheit der sprachlichen Kommunikation. Pragmatische Aspekte, d.h. die Mitteilungsabsicht, die Beziehung zwischen Sender und Empfänger sowie Ort und Zeit bestimmen außer der Bedeutung der sprachlichen Einheit die Gesamtbedeutung des Sprechaktes. Der Sprechakt wird in folgende Teilakte untergliedert:

1. Äußerung: Artikulation der Wörter und ihr Gebrauch in ihrer syntaktischen Verbindung;
2. Proposition: die logisch-semantische Einheit aus Prädikator und Komplementen;
3. Illokution: die kommunikative Handlung, die der Sender mit derselben Äußerung ausführt;
4. Perlokution: die Wirkung auf den Empfänger.

Searle ermittelte fünf Sprechakttypen, die Repräsentativa (feststellen, behaupten, mitteilen, beschreiben), Direktiva (auffordern, bitten, verbieten, befehlen, raten, warnen), Kommissiva (versprechen, geloben, vereinbaren), Expressiva (gratulieren, grüßen, sich entschuldigen, jmdm. etw. wünschen) und die Deklarativa (ernennen, vermachen, bevollmächtigen).

Searle unterscheidet zwischen direkten und indirekten Sprechakten. Direkte Sprechakte sind aus der Form der Äußerung als Aufforderung, Frage, Gratulation oder Ernennung usw. zu erkennen. Bei einem indirekten Sprechakt dagegen muss der Empfänger die Verbindung zwischen der Äußerung, die die Funktion formal nicht anzeigt, und der Mitteilungsabsicht selber herstellen. Ein Beispiel: Sagt in einem Geschäft eine Verkäuferin Folgendes zu einer Kundin:

- (1) Wir haben schon viele von den gelben Pullovern verkauft. Jetzt bekommen wir keine neuen mehr rein.

so wäre die direkte Aufforderung „Kaufen Sie jetzt.“. Die Illokution ist der Wunsch der Verkäuferin, den Pullover zu verkaufen. Die Perlokution kann einerseits folgende sein: Die Kundin denkt vielleicht: „Ich habe dich durchschaut. So locker sitzt das Geld bei mir nicht. Ich bestimme selber, wann ich kaufen will.“ Oder auch lässt sie sich überreden und kauft den Pullover.

### 3. Rollen und Rollengefälle

Die Kommunikationssituation, und darunter die Relation zwischen Sender und Empfänger beeinflussen die Ausformung einer Aufforderung. Bei technischen Fachtexten, in denen viele Aufforderungen vorkommen hat man es – grob eingeteilt – entweder mit einer Kommunikation zwischen Fachmann und Fachmann zu tun oder zwischen Fachmann und Laie. Entsprechend Baumann (1992: 36) ist ein Fachmann „eine Person, die das Fachdenken, d.h. die speziellen Denkmethode und Denkverfahren eines bestimmten fachlich begrenzten Bereiches der Wirklichkeit, besitzt.“ Dem Fachlichkeitsgrad entsprechend kann man das Textmaterial der am Häufigsten übersetzten auffordernden Texte in FF-Texte (Kommunikation unter Fachleuten) und FL-Texte (Kommunikation zwischen Fachmann und Laie) einteilen. In diesem Artikel über Gebrauchsanweisungen und Bedienungsanleitungen beschäftige ich mich besonders mit FL-Texten.

#### 3.1 Funktion der Aufforderung

Die Funktion der Aufforderung und das Rollenverhältnis zwischen Sender und Empfänger sind miteinander verknüpft, z.B.:

1. *Anweisung, Befehl oder Verbot*: Das Rollenverhältnis zwischen Sender und Empfänger ist asymmetrisch, d.h. der Sender ist dem Empfänger übergeordnet, wie es z.B. zwischen Eltern und Kindern, Lehrern und Schülern, Chef und Angestellten der Fall ist. Schmitt (1998: 209) spricht von „Weisungsbefugnis“, welches bedeutet, dass eine Person das Recht hat, einer anderen Person Anweisungen zu geben.
2. *Bitte, Empfehlung, Anleitung, Ratschlag, Warnung*: Das Rollenverhältnis kann hier asymmetrisch oder symmetrisch sein.

### 4. Illokutionsindikatoren im Deutschen, Englischen und Dänischen

Illokutionsindikatoren in Gebrauchsanweisungen und Bedienungsanleitungen sind die sprachlichen Formen, mit Hilfe derer der Empfänger dazu aufgefordert wird, „die für die Benutzung eines Geräts oder einer Maschine etc. erforderlichen Handlungen auszuführen“ (Kusmaul 1990: 369). Durch solche Instruktionen wird angegeben, ob das Gerät in einer bestimmten Weise gewartet und gepflegt werden muss. In der Produktdokumentation von Geräten muss auch auf Risiken und Gefahren

hingewiesen werden. Aufgrund von Bedingungen der Instruktionspflicht und Produkthaftung müssen Sicherheits- und Gefahrenhinweise deutlich angeführt sein.

Was die Unterschiede der vorhandenen Ausdrucksmöglichkeiten in den Sprachen angeht, so hat das Deutsche – anders als das Englische und das Dänische – den auffordernden Infinitiv und den Konjunktiv I, der zwar seltener vorkommt. Das Dänische verfügt über eine Konstruktion, die aufforderndes s-Passiv genannt wird. In der folgenden Tabelle sind die wichtigsten Indikatoren in Englischen, Deutschen und Dänischen zusammengestellt. Es handelt sich um eine offene Reihe.

Deutsch	Dänisch	Englisch
Imperativ	Imperativ	Imperativ
Imperativ + bitte		Please + Imperativ
Modalverb + Infinitiv aktiv	Modalverb + Infinitiv aktiv	Modalverb + Infinitiv aktiv
Modalverb + Infinitiv passiv	Modalverb + s-passiv	Modalverb + Infinitiv passiv
Modaler Infinitiv (ist ...zu)		Modaler Infinitiv (has to be...)
Sätze wie: Wir empfehlen,...	Sätze wie: Vi anbefaler, ...	Sätze wie: We recommend
Aussagesatz	Aussagesatz	that ...
Konjunktiv I		Aussagesatz
Infinitiv	s-Passiv	
...	...	...

**Tabelle 1** Wichtige Illokutionsindikatoren im Deutschen, Dänischen und Englischen

Der Einsatz dieser Formen hängt von der Situation, der Intention mit dem Sprechakt und zu einem gewissen Grad auch vom Verhältnis zwischen Sender und Empfänger ab, und dies hat einen Einfluss auf die Überlegungen beim Übersetzen.

## 5. Gebrauch der Formen in den Sprachen

In ihrer quantitativen Untersuchung zum Gebrauch der Illokutionsindikatoren in Bedienungs- und Betriebsanleitungen in den Sprachen Englisch und Deutsch stellt Göpferich (1998: 156) fest, dass im Englischen der Imperativ in ca. 82% der auffordernden Sprechakte benutzt wird und dass im Deutschen der auffordernde Infinitiv mit ca. 60% die am häufigsten benutzte Konstruktion ist. Der Rest entfällt auf die anderen Formen – im Deutschen vor allem auf den Imperativ. Es gibt meines Wissens keine quantitative Analyse der Häufigkeit des Gebrauchs einzelner Illokutionsindikatoren in Gebrauchsanweisungen und Bedienungsanleitungen im Dänischen.

Es kann aber festgestellt werden, dass im Dänischen das s-Passiv und der Imperativ die am häufigsten benutzten Formen sind. Besonders bei Kommunikation unter Fachleuten und in Aufzählungen von durchzuführenden Handlungen ist das s-Passiv eine beliebte Form, obwohl ein leichter Wandel zum Gebrauch des etwas persönlicher wirkenden Imperativs zu beobachten ist.

Beim Übersetzen ins Deutsche wird das auffordernde s-Passiv oft mit dem auffordernden Infinitiv ins Deutsche übersetzt, und auch das Umgekehrte ist der Fall. Ein Beispiel:

- (2a) Excentersliberen sættes med hele slibefladen mod det arbejdsemne, der skal bearbejdes. (Betjeningsvejledningen, Motorsliber)
- (2b) Exzentrerschleifer mit der ganzen Schleiffläche auf das zu bearbeitende Werkstück aufsetzen.

Im Deutschen tritt der auffordernde Infinitiv oft in Kombination mit dem 0-Artikel vor der Nominalphrase auf, mit der man semantisch auf den Patiens der Handlung referiert. Dies ist vor allem in Aufzählungen der durchzuführenden Schritte in punktförmiger Anordnung der Fall. Diese Art der Aufforderung wirkt ein wenig unpersönlich. In den folgenden Beispielen ist der 0-Artikel (oder „kein“ Artikel) mit „Ø“ markiert. Ein Beispiel:

- (3) 1. Wasserfilterkartusche aus dem Schutzbeutel nehmen.  
2. Ausgleichskörper aus dem Wassertank nehmen.  
3. Wasserfilterkartusche einsetzen.  
(Einsetzen der Wasserfilterkartusche, Braun Aroma Select KF 130, Typ 3122)

Ein Beispiel für das s-Passiv im Dänischen, den auffordernden Infinitiv im Deutschen (mit 0-Artikel) und den Imperativ im Englischen aus einer Montageanleitung für Mischbatterien von *damixa*:

- (4a) Varmtvandsledningen forbindes til den studs på batteriet, som er forsynet med den røde kæbemærkat. Såvel varmt- som koldt vandssiden forsynes med en sipakning.
- (4b) 1. Warmwasserleitung an den mit dem roten Aufkleber versehenen Stutzen der Batterie verbinden.  
2. Warm- und Kaltwasserleitung mit einer Siebdichtung versehen.
- (4c) Connect the hot water supply to the pipe marked with the red label. Ensure that the filters which are supplied are fitted to both the hot and cold water units.

Eine ganz typische Verteilung in den drei Sprachen im Vergleich ist Infinitiv oder Imperativ im Deutschen, s-Passiv oder Imperativ im Dänischen und Imperativ im Englischen.

Im Deutschen wird in diesem Kontext aber auch der modale Infinitiv, d.h. die Form mit „ist... zu“ eingesetzt. Siehe das folgende Beispiel, wo im Englischen wieder der Imperativ benutzt wird:

- (5a) Blanderen monteres som vist på skitsen.
- (5b) Die Mischbatterie ist fachgerecht nach den einschlägigen Vorschriften zu montieren.
- (5c) Fit the mixer as shown on the sketch.

Ein Beispiel aus demselben Text zeigt ein Modalverb und s-passiv im Dänischen, den modalen Infinitiv im Deutschen und das Modalverb „should“ im Englischen:

- (6a) Ved risiko for frostskafer skal blandingsbatteriet tømmes for vand.
- (6b) Bei Frostgefahr ist die Batterie komplett zu entleeren.

- (6c) Where there may be risk of frost damages the mixer tap *should be drained* of any residual water.

## 6. Vergleich des Gebrauchs der Illokutionsindikatoren – ihrer Funktion entsprechend

Zum modalen Infinitiv im Deutschen, der in den Beispielen 5b und 6b benutzt wird, sagt Schreiber (2004: 54), dass man ihn lieber vermeiden sollte. Der modale Infinitiv würde als „verwaltungssprachlich“ aufgefasst und die Form sei darüber hinaus nicht eindeutig. Hier kommt es wohl auf die Kommunikationssituation und den Kontext an. Fachleute verstehen solche Aufforderungen wohl eher richtig als Laien, denen mit z.B. (*nicht*) *dürfen* besser gedient ist, besonders wenn eine Warnung ausgesprochen werden muss. Auch vor dem Gebrauch der Konjunktivform „sollte“ warnt Schreiber (ebd.), aber dies vor allem in Anweisungen und Verboten, weil diese Form des Modalverbs im Deutschen – anders als „should“ im Englischen – zu unverbindlich sei.

### 6.1 Modalverben

Gerade in Passagen mit Warnungen vor Risiken, die unter „Vorsicht“ oder „Wichtig“ zu finden sind, wo Eindeutigkeit ~~geb~~ Geboten ist, in stö Gebrauchsanweisungen und Bedienungsanleitungen auf Variation mit Hilfe von Modalverben, wie das folgende Beispiel des Philips Lady Shave HP 2730 zeigt. Im Englischen ist hier *should* möglich, im Deutschen ist *darf* einzusetzen, und im Dänischen ist *må* die entsprechende Modalverbform – alle mit Negation:

- (7a) **Important.** This appliance *should not be used* within a distance of 1 m from a bath-tub or shower or over a wash-basin filled with water.
- (7b) **Achtung.** Dieses Gerät *darf nicht* innerhalb eines Abstandes von 1 m von der Badewanne oder Dusche und nicht über einem mit Wasser gefüllten Waschbecken *benutzt werden*.
- (7c) **Vigtigt.** Dette apparat *må ikke bruges* nærmere end 1 m fra et badekar, en bruser eller en håndvask som er fyldt med vand.

Modalverben sind in den Sprachen nicht bedeutungsmäßig deckungsgleich und aufgrund von Interferenz, begründet in ihrer sprachgeschichtlichen Verwandtschaft und lautlichen Ähnlichkeit, können Missverständnisse entstehen, z.B. bei Deutsch: *sollte*, Englisch: *should* und Dänisch: *skulle*; und bei Deutsch: *müssen*, Englisch: *must* und Dänisch: *må*. Sie haben verschiedene Bedeutungsschattierungen. Gerade durch diese Verben wird aber im Kontext der Gebrauchsanweisungen und Bedienungsanleitungen auf für die Sicherheit des Gebrauchs wichtige Informationen, Gefahren und Risiken hingewiesen.

Etwas, was in diesem Rahmen leider nicht behandelt werden kann, ist, dass der unmittelbare Kontext, in dem die Modalverben eingesetzt werden, auch einen Einfluss hat – beispielsweise kann die Dringlichkeit einer Warnung zusätzlich durch z.B. Partikeln und Negationen wie „nur“, „jedenfalls“, „unbedingt“ „niemals“, „nie“

„keinesfalls“ unterstrichen werden. Manchmal wird die Wichtigkeit einer Information auch typographisch, z.B. durch Unterstreichung hervorgehoben. Es folgen einige Beispiele für die unterschiedliche Benutzung der Ausdrucksmittel in den Sprachen aus der Gebrauchsanweisung von Braun MultiMix T 4642 M 810 Duo:

Im Deutschen: *Müssen unbedingt – Imperativ – dürfen nur – modaler Infinitiv mit „nur“ – (Infinitiv+Negation) – (Infinitiv+Negation)*:

- (8a) Um Verletzungen zu verhindern, *müssen* Hände, Haar, Kleidung sowie Spatel oder andere Gegenstände bei Betrieb *unbedingt* von den Rührbesen und Knethaken *ferngehalten werden*. *Vermeiden Sie* Kontakt mit den rotierenden Einsätzen während des Betriebs. ...

[...] und das Auswechseln der Anschlussleitung *dürfen nur* autorisierte Fachkräfte *vornehmen*.

Wichtig: Der Mix-/Messbecher *ist nur* in Verbindung mit dem Stabmixer-Einsatz für kleinere Mengen *zu verwenden*, *nicht* mit dem Rührbesen *verwenden*. Den Mix-/Messbecher *nicht* im Mikrowellenherd *benutzen*.

Im Dänischen: (*Skal+ s-Passiv*) – (*Imperativ+Negation*) – *må kun* – *må kun* – *må ikke+ s-Passiv*) – (*Imperativ+Negation*):

- (8b) Af sikkerhedshensyn *skal* hænder, hår, tøj, spartler og lignende redskaber *holdes væk* fra piskeris og dejkroge, mens håndmixeren kører. *Rør ikke* ved maskinens bevægelige dele, mens den kører. ...

Reparation eller udskiftning af ledning *må kun* foretages af autoriseret servicepersonale.

Vigtigt: Mixe-/målebægeret *må kun* benyttes til håndblendertilbehøret til fremstilling af små mængder. Bægeret *må ikke benyttes* til piskeriset. *Anbring ikke* bægeret i mikrobølgeovn.

Im Englischen: *Imperativ – (Imperativ+Negation) – must only – may be only – (should+Negation) – (Imperativ+Negation)*:

- (8c) *Keep* hands, hair, clothing, as well as spatulas and other utensils away from whisks and dough hooks during operation to prevent personal injury. *Do not contact* moving parts during operation. ...

Repairs or the replacement of the mains cord *must only* be done by authorized service personnel.

Important: The mixing/measuring beaker *may be used only with the handblender attachment* for processing smaller quantities. It *should not* be used with a whisk. *Do not place* the mixing/measuring beaker into a microwave oven.

Die folgende Gegenüberstellung der in Gebrauchsanweisungen und Bedienungsanleitungen benutzten Formen soll einen Überblick verschaffen, um das Übersetzen zu erleichtern. Hier sind die Aufforderungen noch einmal grob nach ihrer *Funktion* in im Kontext unterteilt.

Funktion	Deutsch	Dänisch	Englisch
<b>Anleitung zur Benutzung</b>	Infinitiv Imperativ Imperativ + <i>bitte</i> Modaler Infinitiv: „ist ... zu“ Modalverb: <i>können</i>	s-Passiv Imperativ	Imperativ Imperativ + <i>please</i>
<b>Sicherheitshinweise Gefahrenhinweise</b>	Infinitiv Imperativ Modalverb: <i>müssen</i> , ( <i>nicht</i> ) <i>dürfen</i> Modaler Infinitiv *Aussagesatz	s-Passiv  Modalverb: <i>mätte</i> , <i>burde</i> , <i>skulle</i>  * <i>De bedes...</i>	Imperativ Modalverb: <i>should</i> , <i>must</i>  *Aussagesatz
<b>Wartung des Geräts</b>	Imperativ Modalverb: <i>müssen</i> , <i>können</i> Infinitiv Konj. I ( <i>man vermeide</i> )  * <i>Wir empfehlen ...nicht</i> <i>zu ...</i>	Imperativ Modalverb: <i>skulle</i> , <i>kunne</i> , <i>mätte</i> s-Passiv  * <i>Vi fraråder...</i>	Imperativ Modalverb: <i>can</i> , <i>should</i>  *Modaler Infinitiv: “ <i>has to be...</i> ”  * <i>We recommend not</i> <i>to...</i>
<b>Empfehlungen</b>	<i>Wir empfehlen...</i> <i>Es empfiehlt sich...</i> Modalverb: <i>können</i> Modalverb: <i>sollte</i> Imperativ Modaler Infinitiv: „ist ... zu“	<i>Vi anbefaler...</i> <i>Det anbefales...</i> Modalverb: <i>kunne</i>	Imperativ <i>We recommend...</i>

Die Formen mit \* kommen selten vor.

**Tabelle 2** Gegenüberstellung des Gebrauchs der Illokutionsindikatoren nach ihrer Funktion

## 7. Stil

Sender (Fimen/Unternehmen) haben ihren eigenen Stil, oder aber auch benutzt ein und dieselbe Firma für verschiedene Produkte auch verschiedene Stilfärbungen. Zu beobachten ist entweder der persönliche, höfliche, benutzerfreundliche Imperativ, der vielleicht mit einer Bitte kombiniert wird, oder aber eine kurze, unpersönliche, eher fachlich geprägte Form, im Deutschen der Infinitiv mit dem Nominativ mit 0-Artikel und im Dänischen das s-Passiv.

An den folgenden Beispielen der *Braun GmbH* – es sind Gebrauchsanweisungen für eine Kaffeemaschine und einen Toaster, kann man dies erkennen. Höflich, durch den Gebrauch des Imperativs wirkt folgendes Beispiel eines Sicherheitshinweises:

- (9a) **Wichtig.** Bevor Sie das Gerät anschließen, *prüfen Sie bitte*, ob Ihre Netzspannung mit der Spannungsangabe am Geräteboden übereinstimmt. ...  
**Reinigung.** Vor Beginn der Reinigung *ziehen Sie* den Netzstecker aus der Steckdose und *warten Sie*, bis das Gerät abgekühlt ist. (Braun Toaströster HT 600)



- (9b) **NB!** Før tilslutning til stikkontakt *kontrolleres*, at strømspændingen svarer til den spænding, der er angivet i bunden af apparatet. ...  
**Rengøring.** *Tag* altid stikket ud af stikkontakten, og *lad* apparatet køle af inden rengøring.
- (9c) **Caution.** Before plugging into a socket, *check* whether your voltage corresponds with the voltage printed on the bottom of the appliance. ...  
**Cleaning.** Always *unplug* the appliance and *allow* to cool down before cleaning.

Unpersönlich kurz, aber fachlich kompetent, wirkt das folgende Beispiel mit durchgehender Benutzung des Infinitivs und Nominalphrase mit 0-Artikel im Deutschen:

- (10a) **Vorsicht.** Vor Inbetriebnahme *prüfen*, ob die Netzspannung mit der Spannungsangabe am Geräteboden übereinstimmt. *ØHeiße Oberfläche*, insbesondere die heiße Warmhalteplatte, *nicht berühren*. *ØKanne* nicht auf die heiße Herdplatte *stellen*. ...  
**Reinigung.** Vor jeder Reinigung *ØNetzstecker ziehen*.  
 (Braun Aroma Select Kaffeemaschine)
- (10b) **Vigtigt.** *Kontrollér* før tilslutning, om spændingen i el-nettet stemmer overens med spændingsgivelsen påtrykt kaffemaskinens bundplade. *Undgå* at røre ved de varme dele (ex.vis. varmepladen), og *lad* aldrig ledningen komme i kontakt med varmepladen. ...  
**Rengøring.** *Træk* altid stikket ud inden rengøring.
- (10c) **Caution.** Before plugging into a socket, *check* whether your voltage corresponds with the voltage printed on the bottom of the appliance. *Avoid* touching hot surfaces, especially the hotplate. ...  
**Cleaning.** Always *unplug* the appliance before cleaning.

In der Übersetzung ins Dänische wird in den Beispielen (9b) und (10b) vor allem der Imperativ benutzt – nur einmal in Beispiel (9b) wurde das s-Passiv eingesetzt. Bei der Übersetzung ins Englische ist der Imperativ durchgehend die einzige benutzte Form. Von der unterschiedlichen Stilfärbung der Ausgangstexte der Gebrauchsanweisungen, die wohl deutsch waren, merkt man bei den Übersetzungen nichts mehr. Dies könnte darauf hindeuten, dass man beim Übersetzen vielleicht nicht vom deutschen Ausgangstext sondern vom Englischen Text ausgegangen ist und dann vielleicht immer wieder dieselben Wendungen, z.B. mit Hilfe eines Translation Memory Systems (TMS), benutzt hat. Da Texte wie Gebrauchsanweisungen und Bedienungsanleitungen unter großem Zeitdruck übersetzt werden müssen, ist dies eine Notwendigkeit. Oft ist die Konzernsprache in den internationalen Unternehmen sowieso Englisch.

## 8. Schlussbemerkung

Die Anwendung der Direktiva in Gebrauchsanweisungen und Bedienungsanleitungen variiert – im Deutschen mehr als im Dänischen, und hier wieder mehr als im Englischen. Die Gegenüberstellung der in den Sprachen häufig benutzten Illokutionsindikatoren soll den Übersetzungsprozess erleichtern. In der

Regel werden solche Texte mit Hilfe von TMS übersetzt. Nach Aussagen von professionellen Übersetzerinnen und Übersetzern in Interviews können bis zu 80% der Übersetzungen wieder verwendet werden (Hansen 2008). Der Vorteil ist terminologische Einheitlichkeit und größere Sicherheit – ein Nachteil ist, dass die Übersetzungen der ansprechenden Gebrauchstexte sich sprachlich und stilistisch immer mehr gleichen und dass das Übersetzen solcher Texte langweiliger wird.

### Literatur

1. Austin, J.L. 1962. *How to do Things with Words*. Oxford: Oxford University Press.
2. Göpferich, S. 1996. „Direktive Sprechakte im Textsortenspektrum der Kraftfahrzeugtechnik: Konventionen im Deutschen und im Englischen“, in *Fachliche Textsorten. Komponenten – Relationen – Strategien*. Tübingen: Gunter Narr Verlag. 65-99.
3. Göpferich, S. 1998. *Interkulturelles Technical Writing. Fachliches adressatengerecht vermitteln. Ein Lehr- und Arbeitsbuch*. Tübingen. Gunter Narr Verlag.
4. Hansen, G. 1998. „Studies on the use of articles in Danish and German“, *Copenhagen Studies in Language* 21. 9-66.
5. Hansen, G. 2008. „The speck in your brother's eye – the beam in your own: Quality management in translation and revision“, in G. Hansen, A. Chesterman & H. Gerzymisch-Arbogast (eds). *Efforts and Models in Interpreting and Translation Research*. Amsterdam/Philadelphia: Benjamins. 255-280.
6. Kussmaul, P. 1990. „Instruktionen in deutschen und englischen Bedienungsanleitungen“, in *Übersetzungswissenschaft: Ergebnisse und Perspektiven. Festschrift für Wolfram Wilss zum 65. Geburtstag*, hrsg. von R. Arntz & G. Thome. Tübingen: Gunter Narr Verlag. 369-379.
7. Nickl, M. 2001. *Gebrauchsanleitungen. Ein Beitrag zur Textsortengeschichte seit 1950*. Tübingen: Gunter Narr.
8. Schreiber, M. 2004. „Sprechakte in Bedienungsanleitungen aus sprachvergleichender Sicht“, *Lebende Sprachen*. 49. 52-55.
9. Schmitt, P.A. 1998. „Anleitungen/Benutzerhinweise“, in *Handbuch Translation*, hrsg. von M. Snell-Hornby, Hans G. Höning, P. Kussmaul & P.A. Schmitt. Tübingen: Stauffenburg. 209-213.
10. Searle, J.R. 1969. *Speech Acts*. Cambridge: Cambridge University Press.
11. Searle, J.R. 1976. „A classification of illocutionary acts“, in: *Language in Society* 5.1-23.

### Korpus

Braun Aroma Select KF 130, Typ 3122	Linea piu Kaffeeautomat (Scandia Serviceteknik A/S, Brøndby)
Braun Dampfbügeleisen 5000	Miele Novotronic Waschmaschine
Braun Flex Integral + 5412	Motorsliber Betjeningsvejledningen
Braun MultiMix T 4642 M 800 Duo	OBH Nordica Cordless Kettle
Braun MultiMix T 4642 M 810 Duo	Panasonic CD Stereoanlage SC PM53
Cloer Waffelautomat	Philips HP 2730 LadyShave
Damixa Mischbatterien	Philishave HQ6720
Desmi Selbstansaugende Kreiselpumpe	Siemens Kaffeemaschine TC90
Electra Batterieladegeräte	Siemens Super 1 Compact/Electronic Staubsauger
Electra Tischbohrmaschine TB 800 W4	Tefal Electronic Bathroom Scales
Eva-EL „ledningsfri“ Expres-Koger	Tefal EI-Kedel
Giro Owner's Manual. Sturzhelm für Radfahrer	Tefal Kochgeschirr mit Thermo-Spot
Helios Isolierkanne mit Drehverschluss	Toshiba USB FDD Kit
Krups Toastronic	